

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

52 (3.3.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergepaaltene Zeile ober
deren Raum 9 S. Reklamazeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 52.

Montag den 3. März 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 2. März. Am Samstag vormittag beendete die Badische Landwirtschaftskammer die 7. ordentliche Vollversammlung. Erledigung fand zunächst die Position für die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Straßburg. — Sodann sollten die Wahlen vorgenommen werden für die ausgesetzten Kammermitglieder Graf Bismarck und Bürgermeister Heß. Mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahr noch die Neuwahlen vorgenommen werden, unterbreitete der Vorsitzende dem Hause den Vorschlag, die Regierung zu ersuchen, von den Ersatzwahlen Abstand zu nehmen und die Neuwahlen möglichst im Vorjohre vorzunehmen. Der Regierungsvertreter, Ministerialrat Arnold bemerkte hierzu, die Regierung werde den Wünschen nachkommen und die Wahlen würden voraussichtlich Anfang Mai stattfinden. Nachdem die Landwirtschaftskammer sich mit der Neuregelung des Einkommens des Personals einverstanden erklärt hatte, wurde in sehr eingehender Weise der Voranschlag durchberaten, welcher in Einnahmen und Ausgaben 234450 M vorzusehen gegen 174000 M i. J. 1912. In den Einnahmen sind u. a. 87000 M Staatszuschuß enthalten gegen 35000 M im Vorjahre. Aus der Beratung des Voranschlags ist bemerkenswert, daß dem Stand des Neubaus besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Man betonte, daß die Amerikaner zwar keinen guten Wein liefern, aber sehr ertragreich sei. Der Regierungsvertreter teilte mit, daß die Regierung die Anlage mustergültiger Nebenanlagen ins Auge gefaßt habe. Sodann wurde der Voranschlag einstimmig angenommen. — Aus der Mitte der Versammlung wurde dem Präsidenten der herzlichste Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen. Prinz zu Löwenstein gab dem Dank an die Regierung Ausdruck für ihre stetige Förderung der Bestrebungen der

Landwirtschaftskammer, dankte den Ausschüssen und dem Vorstand der Kammer und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog die Vollversammlung.

Karlsruhe, 2. März. Wie in der Vollversammlung der Bad. Landwirtschaftskammer von Regierungsseite mitgeteilt wurde, werden die Neuwahlen zur Landwirtschaftskammer voraussichtlich Anfang Mai stattfinden. — Wie der „Bad. Beob.“ hört, sind Unterhandlungen im Gange, in jenen Bezirken, wo die Wahl vor 6 Jahren mit erheblicher Mehrheit erfolgte, in diesem Jahr von einem Wahlkampf abzugehen und nur dort in den eigentlichen Wahlkampf einzutreten, wo der Stimmenunterschied der konkurrierenden Richtungen nur gering war.

Karlsruhe, 2. März. Im städtischen Bierordtbad ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein 18jähriger Besucher des Bades sprang trotz des strengen Verbotes des Arztes in das Bassin. Er wurde in diesem Augenblick von einem Herzschlag getroffen und sank unter. Der Bademeister sprang dem jungen Mann sofort nach. Alle Wiederbelebungsvoruche blieben ohne Erfolg, der Tod war durch Herzschlag, nicht durch Ertrinken eingetreten. Der so schnell ums Leben Gekommene war schwer herzleidend.

Durlach, 3. März. Zur Abschiedsfeier des nach Bählerthal als Pfarrverweser versetzten Kaplans Rägele hatten sich gestern abend die Angehörigen der kath. Kirchengemeinde hier im großen Saal des Gasthauses zur Blume versammelt. Zahlreich waren die Teilnehmer, die dem allseits beliebten Geistlichen ein letztes Lebewohl sagen wollten. Der Gesangverein „Cäcilia“ begrüßte die Erschienenen mit einem stimmungsvollen Lied, das sehr beifällig aufgenommen wurde. Darauf sprach im Namen der kath. Gemeinde Herr Kempf zu Herzen gehende Abschiedsworte. Während seiner hiesigen Tätigkeit, die wohl auch eine Schule für den Scheidenden gewesen sei, habe derselbe es verstanden, in hohem Maße das Herz der Bevölkerung zu gewinnen. Die Eltern seien dem Abschiednehmenden zu großem Dank verpflichtet, da er sich in den Vordergrund der Jugend-

Bewegungen gestellt habe, die sich zur Aufgabe mache die heranwachsende Jugend in Erfüllung der Pflichten für das spätere Leben, namentlich in religiöser Hinsicht, brauchbar zu machen. Als kleines äußeres Zeichen der Anerkennung überreichte der Sprecher mit dem Wunsch, daß es dem zukünftigen Pfarrverweser in seinem neuen Wirkungskreis recht wohl ergehen möge, ein kleines Geschenk. Der Vorstand des kath. Arbeitervereins Herr Seelicher und der Vorstand des kath. Jugendvereins Herr Baumgärtner dankten für die aufopfernde Tätigkeit des Herrn Kaplans in ihren Organisationen und ernannten den Scheidenden zum Ehrenpräsidenten ihrer Vereine. Hierauf gedachte Herr Stadtpfarrer Schlitter in einer von Humor und hohem Ernst durchwärmten Rede seines getreuen Mitarbeiters. Die Abschiedsfeier, die sich zu einer großartigen, überaus stark besuchten Versammlung ausgewachsen habe, sei ein gutes Zeichen des Fortschrittes der kath. Sache in Durlach. Seelsorger zu sein sei hier allerdings nicht gerade angenehm, doch könnten bei gutem Willen und zäher Arbeit die Klippen und Hindernisse überwunden werden. Der Herr Kaplan habe mit ihm lange Jahre in Einmütigkeit und Vertrauen gearbeitet. Für den Scheidenden bedeute seine Amtstätigkeit hier ein großes Stück Lebenserfahrung. Freud und Leid hätte er immer mit ihm in einer Reihe arbeitsreicher Jahre geteilt; er könne sagen, es war alles ein Herz und eine Seele. Zur Beförderung und zukünftigen Arbeit wünsche er viel Glück und Gottes Segen. Herr Kaplan Rägele dankte in bewegten Worten den Herren Vorrednern und warf einen kleinen Rückblick auf seine hiesige Tätigkeit. Dieselbe werde ihm Zeit seines Lebens geben, da er hier viel Lebenserfahrung genossen habe. Trotz vieler saurer Stunden habe er auch viel Freude erlebt in seinem Berufe. Herr Rägele dankt der ganzen Pfarrgemeinde für das lebhafteste Interesse und für das überreichte Angebinde für seinen jetzt zu gründenden Haushalt. Bei Herrn Stadtpfarrer Schlitter habe er sein zweites Heimatshaus gefunden und sage hiermit öffentlichen Dank für die lebenswürdige Aufnahme im Pfarrhaus von ganzem Herzen. Bestes Gedeihen den kath. Vereinen und ferneres Wohlergehen der Gemeinde, das sei sein Abschiedswunsch in Durlach. Zur Verschönerung des Abends trug in hervorragendem Maße der Cäcilienverein bei, der sehr reichlich, der Feier angepaßte Lieder zum Vortrag brachte. Die gefanglichen Darbietungen machten dem Dirigenten des genannten Vereins, Herrn Heilmann, und seinen Sängern alle Ehre. Gegen 11 Uhr schloß der Vorsitzende der Versammlung, Herr Kempf, die würdevoll verlaufene Feier unter nochmaligem Dank für die überaus große Beteiligung. Ein herzlichstes Lebewohl dem künftigen Pfarrherrn von Bählerthal!

Ktz.

Feuilleton.

26)

Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Sie sehen mich aufs höchste erstaunt und erfreut, mein lieber Herr von Leyden. Aber wahrlich, Eva Marie verdient das Glück, Ihre Frau zu werden. Das liebe Mädchen hat schon manches Trübe erfahren. Zuletzt den Tod meines heißgeliebten seligen Mannes. Ach, wenn er das hätte erleben dürfen. Sein großes, gütiges Herz hörte zu früh für uns armen Frauen auf zu schlagen. Wie ich mich freue für Eva Marie! Sie war mir immer mehr eine Freundin als eine Tochter. Ja, ja! Das liebe Kind, Gott erhalte ihr Glück. Wie will ich mich aus der Ferne daran freuen. Ihr gütiges Anerbieten nehme ich mit Dank an. Ich habe hier auf dem Lande gedurft an geistiger Anregung, zumal seit mein geliebter Mann von uns ging. Ich war gewohnt, in einer Umgebung zu leben, der Künstler und Gelehrte ihren Stempel aufdrückten. Wenn man jung ist und sich lieb hat, ist man selbst genug. Aber in meinen

Jahren! Ich bin ja gottlob noch nicht alt, Geist und Herz sind noch frisch und jung, aber mein Mann ist mir genommen. Ich würde die Einsamkeit hier nicht ertragen, wenn auch Eva Marie von mir ging.“

Armin hatte die Suade still über sich ergehen lassen. Als nun die gute Dame erschöpft und atemlos geendet, erhob er sich.

„Demnach sind wir im Einverständnis, gnädige Frau. Es ist mir lieb, daß wir uns so leicht verständigten. Und nun gestatten Sie mir, daß ich mich zurückziehe. Eva Marie erwartet mich im Garten, ich will ihr noch Adieu sagen.“

Frau Professor Delius erhob sich nun gleichfalls und sagte ihm so wortreich Lebewohl, daß sie wieder völlig atemlos wurde.

Als Armin die Tür hinter sich geschlossen hatte, wuschte er sich mit dem Taschentuch über Stirn und Augen, als wolle er das Bild verschweigen.

Langsam schritt er durch den Hausflur in den Garten. Unweit der Tür stand Eva Marie an einen Baum gelehnt. Sie sah ein wenig blaß und besangen aus, wußte sie doch, welche unangenehme Unterredung Armin hinter sich hatte.

Er lächelte ihr freundlich zu und sie eilte

an seine Seite, um ihm beim Ueberstreiten der Schwelle behilflich zu sein. Als sie dann an seiner Seite zu der Bank schritt, die unweit der Tür unter einem Hollunderbusch stand, fragte sie leise und ängstlich:

„War es schlimm?“

Er lächelte und drückte ihren Arm fest in den seinen.

„Gar nicht, Eva Marie, es ging alles ganz glatt und Du brauchst nicht so ängstliche Augen zu machen.“

Sie seufzte erleichtert auf.

„Gottlob, daß es hinter Dir liegt. Davor war mir bange.“

„Aber nun ist das vorbei. Nun zeigst Du mir zum Abschied ein fröhliches Gesicht.“

Sie sah ihm voll zärtlicher Liebe und Hingebung in die Augen.

„Mein Armin, mein lieber, liebster Mensch, wenn ich Dich nicht hätte.“

Er küßte ihr die Hand, dann, als er sich überzeugt hatte, daß niemand sie belauschen konnte, zog er sie fest an sich und küßte ihren Mund.

So saßen sie schweigend neben einander, Hand in Hand, bis der Wagen sichtbar wurde, der ihn zum Schloß bringen sollte.

„Du kommst doch recht oft zu mir, Armin?“

— Personalmeldungen. Unterlehrer Wilh. Mößinger an der Landwirtschaftsschule Augustenberg als Unterlehrer nach Karlsruhe und Unterlehrer Oskar Schrader in Altlußheim nach Weingarten u. Durlach versetzt.

W Pforzheim, 2. März. Der Ringmacher Th. Nicol in Brödingen wird immer noch vermisst. Er ist nun seit 3 Wochen verschwunden. Seine Angehörigen nehmen an, daß der Vermisste in der Enz ertrunken ist. Sie haben für die Auffindung des M. 100 M Belohnung ausgesetzt.

Δ Sinsheim, 2. März. Der bei Rappena stationierte Bahnwärter wurde beim Schließen der Uebergangsschranken von der Lokomotive eines Personenzuges erfaßt und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte, Vater von 8 Kindern, war als gewissenhafter Beamter bekannt.

✓ Mannheim, 2. März. Zu dem Schiffszusammenstoß in der Nähe des Mühlhafens, wobei der Kahn „Stolzenseel“ mit einer Ladung von 500 t Sulfat unterging, wird noch berichtet, daß das Schiff ein so großes Loch erhielt, daß es bereits in 5 Minuten gesunken war. Die Mannschaft konnte sich nur mit knapper Mühe auf das Rettungsboot begeben. Die Ladung ist vollständig verloren, da sich das Sulfat im Wasser sofort auflöst. Der Schaden für Schiff und Ladung wird auf ca. 50 000 M geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt. Da das gesunkene Schiff mitten im Rheinbett liegt, ist die Schifffahrt etwas behindert.

✕ Ebringen (Amt Engen), 2. März. In Ebringen wurde der praktische Arzt Dr. Stamm von dem von Konstanz kommenden Schnellzug überfahren und auf der Stelle getötet. Der Arzt wollte beim Ueberstreifen der Gleise einem Güterzug ausweichen, als auf dem 2. Gleis der Schnellzug heranbrauste.

Deutsches Reich.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden an den Reichskanzler gerichteten kaiserlichen Dankerlaß: „Aus Anlaß der Verlobung meiner geliebten Tochter, der Prinzessin Viktoria Luise mit Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Ernst August von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg sind Wir und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und dem Brautpaar aus allen Teilen des Deutschen Reiches Glück- und Segenswünsche in einer solchen Fülle zugegangen, daß es nicht möglich ist, diese Kundgebungen im Einzelnen zu beantworten. Hocherfreut über die herzliche Teilnahme aller Schichten des deutschen Volkes an dem großen und bedeutungsvollen Ereignis, möchte ich zugleich im Namen der Kaiserin und des Brautpaares allen an den mannigfachen Ausdrücken liebevoller Anhänglichkeit Be-

teiligten unseren wärmsten Dank aussprechen. Gott der Herr aber gebe allen den treuen Wünschen, Hoffnungen und Gebeten, mit denen das Deutsche Volk den Herzensbund der jungen Fürstentöchter begleitet, gnädige Erfüllung zum Segen der beiden Fürstenhäuser und des Vaterlandes. Ich erlaube Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.“

Berlin, 27. Februar.

W. I. R.

* Wilhelmsbaven, 2. März. Der Kaiser ist gegen 7 Uhr abends bei Schneetreiben auf dem Linien-Schiff „Kaiser“, dem der Kreuzer „Hela“ und das Depeschboot „S. 98“ folgten, nach Helgoland in See gegangen.

* Berlin, 3. März. Als in der zehnten Abendstunde der Berliner Juwelier Plunz mit seiner Familie in einem Automobil von einem Ausflug zurückkehrte, rannte er auf der Chaussee zwischen Marwitz und Henningsdorf mit seinem Wagen in größter Geschwindigkeit in zwei Drahtseile, die Verbrecher quer über die Landstraße gespannt hatten. Der Juwelier und seine Frau wurden von den Seilen erwischt und sofort getötet, die 19jährige Tochter Elise erlitt schwere Verletzungen. Eine befreundete Familie folgte in einem zweiten Automobil in kurzer Entfernung. Der Führer dieses Wagens konnte noch rechtzeitig anhalten. Die beiden Toten wurden nach der Friedhofskapelle, die schwerverletzte Tochter nach Berlin gebracht. Die Verfolgung der unbekannteren Täter, die durch das Erscheinen des zweiten Automobils vercheucht wurden, wurde sofort aufgenommen.

* Berlin, 3. März. Zu dem verbrecherischen Anschlag auf das Automobil des Juweliers Plunz melden die heutigen Morgenblätter unter anderem noch folgende Einzelheiten: Der erste Wagen hatte gerade eine Kurve genommen und fuhr die gerade Chaussee in voller Geschwindigkeit hinab. Bösig stieß der Wagen gegen ein Hemmnis, sodaß er sich jäh in die Höhe hob und zurückprallte. In derselben Sekunde hörten die Insassen des zweiten Wagens markerschütternde Schreie, denen eine tiefe Stille folgte. Den hinzugeeilten Insassen des zweiten Wagens bot sich ein schreckliches Bild: Neben dem umgekippten Automobil lag ein weiblicher Körper, daneben die ältere Tochter blutüberströmt. Die Leiche des Juweliers war schrecklich zugerichtet; der Kopf war vom Rumpfe getrennt und lag etwa zehn Meter von der Leiche entfernt auf der Landstraße. Das Drahtseil war zweimal über die Straße gespannt und an beiden Seiten an Bäumen befestigt worden. Die 17jährige Tochter Anna, die sich im Augenblick des Unglücks gerade bückte, um etwas aufzuheben, entging dem Unfall wie durch ein Wunder.

Oesterreichische Monarchie.

Gmunden, 1. März. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise, sowie Prinz Ernst August zu Braunschweig-Lüneburg sind mit dem Herzog und der Herzogin zu Braunschweig-Lüneburg, dem Großherzog und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, dem Prinzen und der Prinzessin Max von Baden und den Prinzessinnen Friederike und Olga zu Braunschweig-Lüneburg, die den Gästen bis Altnang entgegengefahren waren, um 3.30 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen, wo sie von den Spitzen der Behörden empfangen wurden. Nach kurzem Cercle begaben sie sich zu Wagen nach dem herzoglichen Schloß. Auf dem ganzen Weg wurden sie von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

* Gmunden, 2. März. Der Aufenthalt der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise wird durch das denkbar schönste Wetter begünstigt. Heute vormittag besuchte die Kaiserin mit der Prinzessin zunächst die neben dem Haupteingang des Schlosses befindliche Welfengruft, die Ruhestätte der Königin Marie von Hannover, des Prinzen Christian, der Prinzessin Mary und des Prinzen Georg Wilhelm. Hierauf unternahm die Kaiserin, das Brautpaar und die übrigen Fürstlichkeiten einen längeren Spaziergang in den herrlichen Schloßpark. Die Kaiserin war entzückt über den unvergleichlichen Fernblick über den See und die winterliche Gebirgslandschaft. Sie äußerte auch heute wiederholt ihre ganz besondere Freude und Dankbarkeit über den freundlichen und glänzenden Empfang, den ihr die Bewohner Gmundens bereiteten. Um 12¹/₄ Uhr begaben sich die hohen Herrschaften zum Gottesdienst in die Schloßkapelle, wo sich bereits die Suiten und die evangelische Gemeinde Gmundens eingefunden hatten. Superintendent Koch predigte über das Evangelium Johannes 6, Vers 57—69. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde um 1 Uhr im Schloß das Familiendéjeuner eingenommen. Gleichzeitig fand in der Villa der Königin Marischall-tafel statt.

* Wien, 3. März. In der Hofoper kam es infolge der Indisposition des für eine erkrankte Sängerin eingetretenen Gastes gegen den Direktor Gregori zu heftigen Demonstrationen, die auf der Straße fortgesetzt wurden.

Frankreich.

* Paris, 2. März. Nach der „France Militaire“ würde die Wiedereinführung der allgemeinen 3jährigen Militärdienstzeit einen Friedensbestand von 660 000 bis 680 000 Mann ergeben. Diese Heeresvermehrung würde eine spürbare Ausgabe von 50 Millionen Fr. und außerdem eine Erhöhung der Jahresausgaben des Kriegsministeriums um 100 Millionen zur Folge haben.

„Gewiß, mein Liebling, jeden Tag. Vorkünftig muß ich ja fahren. Aber wenn ich erst wieder gut zu Fuße bin, dann treffen wir uns unterwegs im Walde. Und in drei Monaten spätestens hole ich Dich heim.“

Der Abschied vor Zeugen war kurz und ohne Vertraulichkeiten. Nur ein fester Handdruck, ein tiefer Blick, dann fuhr er davon. Eva Marie sah dem Wagen nach, bis er verschwunden war. Und da schauerte sie plötzlich zusammen in der heißen Mittagssonne. Als wenn die Welt plötzlich kalt und dunkel geworden wäre, da er ihren Blicken entschwand.

Sie ging langsam ins Haus zurück und trat in das Zimmer, welches er seit Wochen bewohnt hatte. Leise lieblosend glitt ihre Hand über die Möbel, und dann küßte sie schen und flüchtig die Stelle des Divans, wo sein Haupt geruht hatte. Da wurde ihr wieder frei und glücklich zumute. Lächelnd und träumend stand sie mit gefalteten Händen mitten im Zimmer. Dann wurde die Tür geöffnet und ihre Stiefmutter erschien auf der Schwelle.

„Eva Marie — da hab ich Dich endlich, kleines Bräutchen. Laß Dir Glück wünschen, liebes Kind. Ach, mein Gott, Du hast das

große Los gezogen. Wer hätte das gedacht, daß Du hier eine solche Partie machen würdest. Ja, ja Glück muß man haben, Glück, das ist alles.“

Sie schüttelte Eva Marie die Hand und sah sie neugierig von unten herauf an.

„Und so heimlich, Du Bösewicht, mich so zu überraschen. Ich war ja fassungslos, einfach sprachlos. Na, nochmals meinen herzlichsten Glückwunsch.“

„Ich danke Dir,“ sagte Eva Marie mit ruhiger Würde und begann im Zimmer aufzuräumen, um die frühere Ordnung wieder herzustellen.

Inspektor Scheveling war seit dem frühen Morgen schon auf den Beinen, um alles zum Empfang seines Herrn vorzubereiten. Nun war alles in Ordnung und er konnte den Wagen hinabschicken vor das kleine Professorenhaus.

Die Leute waren seit 10 Uhr dienstfrei und versammelten sich im Sonntagsstaat in dem großen Schloßhof. Dieser wurde auf einer Seite durch die Hinterfront des Schlosses begrenzt. Die zweite Seite bildete das Wirtschaftsgebäude mit der Küche und den Vorratsräumen im Souterrain und Parterre. Im

ersten Stock lag die Inspektorenwohnung und im zweiten Stock die beiden Stübchen Mamsell Wunderlichs und die Kammern der im Schloß bediensteten Mägde.

Diesem Gebäude gegenüber lagen die Ställe und auf der vierten Seite wurde der Hof durch mächtige Mauern und ein breites, hohes Tor begrenzt.

Als der Wagen, der den neuen Herrn von Burgwerben herbeiholen sollte, durch die breite Toreinfahrt verschwand, sah Scheveling nach seinem sehr umfangreichen Chronometer.

„Elf Uhr — na ja, da wollen wir mal erst ein bißchen frühstücken,“ murmelte er. Er postierte einen Knecht am Tor.

„Da stellst Du Dich hin, Anton, und sobald Du den Wagen unten über die Brücke fahren siehst, rufft Du mich. Verstanden?“

„Jawohl, Herr Inspektor.“

„Schön, mein Sohn, nun paß gut auf, sonst soll Dir ein Donnerwetter in den Wagen fahren.“

Er ging mit breiten, etwas steifen Schritten quer über den Hof auf das Wirtschaftsgebäude zu und verschwand im Hausflur.

(Fortsetzung folgt.)

Der Krieg auf dem Balkan.

* Berlin, 2. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Für die Klärung der Orientlage ist nunmehr voraussichtlich ein entscheidender Schritt erfolgt. Die Türkei hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, die Vermittlung der Großmächte zwecks Friedensschlusses anzunehmen. Im Besitz dieser Mitteilung wenden sich die Mächte ungeschämt an die Regierungen des Balkanbundes, um festzustellen, ob diese ebenso wie die Pforte, die Vermittlung Europas annehmen wollen. Man wird mit Rücksicht auf den überroll-

gestend gemachten Wunsch nach Wiederherstellung des Friedens erwarten können, daß auch die Balkanregierungen sich den Großmächten anvertrauen. Gelingt es, europäische Friedensverhandlungen endgültig in Fluß zu bringen, darf man sich von dieser gemeinsamen Arbeit der Diplomatie auch eine günstige Rückwirkung auf die Lösung der von den Großmächten bisher noch nicht erledigten, ihre eigenen Interessen berührenden Fragen versprechen.

Bereins-Nachrichten.

☒ Durlach, 3. März. Am kommenden

Sonntag den 9. März, abends 8 Uhr beginnend, gibt das hiesige Dilettanten-Orchester im Saale des Gasthauses zur Blume ein Familien-Konzert mit gewähltem Programm. Da mehrfach seitens des geehrten musikliebenden Publikums, der Leitung des Orchesters gegenüber, der Wunsch geäußert wurde, in Bälde wieder ein Konzert zu hören, so hat sich das Orchester entschlossen, diese Veranstaltung auf den nächsten Sonntag-Abend zu legen und hoffen wir gerne, daß dieser strebsamen Gesellschaft auch dieses Mal wieder ein volles Haus beschieden sein möge.

Nußholzversteigerung des Forstamts Durlach

Donnerstag den 6. März l. J., früh 9 Uhr, in Schöbels Halle in Durlach. Aus Domänenwald Rittner, Abt. 13, 14, 15, 16 und Distr. Hundstangen: Eichen: 29 I. Kl. (59,80 fm), 15 II. Kl., 11 III. Kl., 6 IV. Kl.; Buchen: 23 I. Kl. (45,54 fm), 15 II. Kl., 20 III. Kl., 16 IV. Kl., 1 V. Kl.; Hainbuchen: 1 IV. Kl., 7 V. Kl.; Fichten- und Tannenstämme: 4 I. Kl., 9 II. Kl., 7 III. Kl., 4 IV. Kl., 2 V. Kl.; desgleichen Abchnitte: 25 I. Kl., 6 II. Kl., 7 III. Kl.; Forstenstämme: 20 II. Kl., 78 III. Kl., 15 IV. Kl., 10 V. Kl.; Forstenabchnitte: 16 I. Kl., 46 II. Kl., 16 III. Kl.; 1 Kiefer V. Kl., 1 Birke V. Kl. und 2 Esbeere V. Kl. mit zw. 466,38 fm Inhalt. Listenauszüge beim Forstamt erhältlich. Forstwart Baver in Berghausen zeigt die Hölzer.

Holzversteigerung des Forstamts Mittelberg (Gillingen)

am Freitag, 7. März, 10 Uhr, im Gasthaus zum „König von Preußen“ in Frauenalb aus dem Großklosterwald, Hutrevier des Forstwarts Blösch in Mezlingenschwand, Abt. 48, 53, 56, 57, 63, 59: 1060 Ster buchenes, 140 Ster tannenes, 60 Ster forlenes, 60 Ster eichenes Scheit und Brügelholz, 1 Ster eichenes Küsterholz, 27 Ster Schindelholz, 28 Ster Weisholz, 29 Lose Schlagraum

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wegen der zunehmenden Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in den benachbarten Bundesstaaten hat das Groß-Bezirksamt seine Verfügung vom 2. September 1912, wonach von der Beibringung von Ursprungszeugnissen hinsichtlich des aus andern Bundesstaaten eingeführten und namentlich des daselbst auf Märkten gekauften Viehs allgemein abgesehen wurde, zurückgenommen.

Die Vorschriften des § 18 der Verordnung vom 29. 4. 12, den Vollzug des Viehseuchengesetzes betreffend, haben somit in vollem Umfang Geltung.

Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 1. März 1913.

Das Bürgermeistereiamt.

Bekanntmachung.

Die Viehhändler und Viehbefitzer machen wir auf die im Amtsveröffentlichungsblatt vom 28. v. Mts. Nr. 15 erschienene bezirksamtliche Verfügung vom 25. Februar, „die Maul- und Klauenseuche betr.“, aufmerksam, wonach spätestens 12 Stunden nach der Einstellung von zum Verkauf bestimmter Tiere der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten ist.

Die genannte Verfügung ist an der Rathauktafel angezeichnet.

Durlach den 1. März 1913.

Das Bürgermeistereiamt.

Die Wahl der Verfüher zum Gewerbegericht Durlach betreffend.

Gemäß § 29 des Ortsstatuts für das Gewerbegericht Durlach findet am

Dienstag den 4. März d. J., nachmittags 4 Uhr, im Rathaus Durlach III. Stock, Zimmer Nr. 9 (nicht Nr. 11) die Feststellung des Gesamtergebnisses der Gewerbegerichtswahlen für die Orte Durlach und Berghausen statt.

Durlach den 27. Februar 1913.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts:

Reufum

Dünger-Versteigerung.

Mittwoch den 5. d. Mts., vormittags 10 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 mehrere Haufen Tagesdünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 5. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schreibtisch, 1 Divan.

Durlach, 1. März 1913.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

Hohenwetttersbach. Pflasterarbeit.

Die Gemeinde Hohenwetttersbach vergibt im Wege der öffentlichen Ausschreibung circa 60 qm Rinnenpflaster. Angebote hierauf wollen portofrei, verschlossen, mit der Aufschrift „Pflasterarbeit“ bis längstens 8. März 1913 bei dem Gemeindeamt hier eingereicht werden. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Hohenwetttersbach, 25. Febr. 1913.

Der Gemeinderat:

Ruppinger.

Krazer.

etwige Zentner, und Hen, Dehind zu verkaufen Jägerstraße 32.

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Mitglieder werden zu der am **Mittwoch den 12. März 1913, abends 8 Uhr,** im **Gasthaus zur Krone** hier stattfindenden

Generalversammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen. Die Jahresrechnung liegt bis dahin im Kassentotal zur Einsicht auf.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts pro 1912, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Verteilung des Reingewinnes.
3. Neuwahl für den statutengemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herrn Ludwig Silber jr., welcher wieder wählbar ist, sowie Neuwahl für den verstorbenen Herrn Friedrich Steinbrunn, dessen Dienstzeit ebenfalls abgelaufen ist.
4. Bekanntgabe der am 28. und 29. März 1912 vollzogenen gesetzlichen Revision.
5. Festsetzung der Grenzen, welche bei Kreditgewährungen an Genossen eingehalten werden sollen (§ 49 Abs. 2 Gen-Ges.).
6. Entgegennahme von Wünschen und Besprechung von Bankangelegenheiten.

Anträge, über die in der Generalversammlung Beschluß gefaßt werden soll, sind spätestens bis zum 10. März ds. Js. beim Vorstand einzureichen.

Der Vorstand

Fabrik-Reste-Niederlage

Weingarterstrasse 5. II

Steter Eingang von Neuheiten in **Blusenstoffen, Kleiderstoffen, Samt, Seiden, Bänder, Borden, Satin, Baumwollwaren, Normalunterkleider etc.**

Kein Laden, daher billige Preise.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkrante, Blutarmer usw., essen, um zu gesunden, das echte Kasseler

Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Defar Gorenflo, Durlach.

Marktpreise.

1/2 kg Schweinefleisch 1.10, Butter 1.45, 10 Stück Eier 1.10, 20 Liter Kartoffeln 1.—, 50 kg Heu 4.13, 50 kg Roggenstroh 2.50, 50 kg Haust. Stroh 2.25, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50.—, 4 Ster Tannenholz 40.—, 4 Ster Forstenholz 40.—. Durlach, 1. März 1913. Das Bürgermeistereiamt

Stadt. Arbeits- u. Wohnungs-nachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 8

Unentgeltliche Vermittlung.

Angeboten: Tagelöhner, Anstreicher, Steinbruchtagelöhner, Erdarbeiter, Zimmermann, landw. und Fuhrknechte.

Lehrlinge: Mechaniker, Werkzeugmacher, Kaufmann.

Wesentl. Arbeiterinnen, jg. Mädchen, Schlosser, Schneider, Glaser, Flechter, Lauf- frau, Dienstmädchen.

Lehrlinge: Bäcker, Schlosser, Metzger, Bleicher, Räder, Zimmermann, Schreiner, Maler, Kaufmann (Eisenhandl.), Wärter, Sanitär, Keramiker.

Wohnungen angemeldet: 6 Zwei- 5 Drei-, 6 Vier-, 2 Fünf-, 2 Sechsb. möblierte Zimmerwohnungen, 8 möblierte Zimmer.

Wohnungen gesucht: 2 Zwei-, 2 Drei- und 1 Vierzimmerwohnung 4 möbli. Zimmer.

Damenrad,

wenig gefahren, zu verkaufen

Weiberstr. 14 II r

Kopf und Kopfpolier mit Bettstelle, neu hergerichtet, sofort zu verkaufen

Seboldstr. 28. part

2 fein möblierte Zimmer,

Bohn- und Schlafzimmer, für bessern Herrn oder Dame ohne Pension in der Nähe der Kaserne in Villa, Höhenlage ohne vis-a-vis auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei Arbeiter können Wohnung erhalten

Waldstraße 19, 1. St.

Zu verkaufen 1 bereits neuer Handwagen, 3 Btr. Speisefartoffeln à 3 M., 1 weißes Kommunionkleid (modern) für 12 M.

Imberstraße 3, 2. St. 1.

Ein anständiger Arbeiter kann Kopf und Wohnung erhalten

Imberstr. 3, 1. St.

Gartenbau-Verein Durlach.

Vom 10 bis 12. März ds. Js. veranstaltet die Landwirtschaftskammer im großen Rathausaal hier einen **Gemüsebau-Kurs**, wozu die Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie sonstige gemüsbautreibende Einwohner eingeladen werden.

Anmeldungen werden in der Kanzlei (Rathaus Zimmer Nr. 2) entgegengenommen.

Der Vorstand

Schwarzwaldverein (Sektion Karlsruhe)

Donnerstag den 6. März 1913, abends 7/8 Uhr:

Mitgliederversammlung in Karlsruhe, kleiner Festhallaal, mit nachfolgender geselliger Unterhaltung

Drahtgeflecht

— diverse Sorten —

Dachpappe

— beste Qualität —

Sauche-Verteiler Sauche-Bumpen

empfehlen bei billigsten Preisen

Eisenwaren u. Haushaltsartikel

G. m. b. H.

Hauptstraße 48

Zum Weisnähen,

suchen von Monogrammen aller Art empfiehlt sich bei mäßiger Berechnung

Luise Walther, Bismarckstr. 33, Grözingen

Spezialität!

Nur an **Damen- u. Herrenkleidern!**

Wer etwas zu flicken hat,

Wer etwas zu ändern od. abändern hat,

Wer etwas zu bügeln hat,

Wer etwas zu reinigen oder färben hat,

Wer seine Kleider instand erhalten will,

wende sich an die

Amerik. Kleider-Klinik Wilhelmstr. 9.

Zuhaber W. Kempf.

Hole u. bringe kostenlos, Bohlarten anstgt.

Tüchtige Schreiner

auf Wohnmaschinen-Möbel sofort gesucht. Offerten unter Nr. 80 an die Expedition d. Bl.

Ein braves, fleißiges Mädchen für leichte Arbeit bei guter Behandlung und hohem Lohn per sofort gesucht.

Kantine Train-Bataillon.

Gucht wird eine unabhängige Frau zum Putzen und für die Küche bei gutem Lohn und guter Behandlung.

Waldhorn Durlach

Snedjt für landwirtschaftliche Arbeiten findet sofort Stelle. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes

Ein der Schule entlassenes, ehrliches **Mädchen** für sofort gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes

2 ältere Leute suchen eine freundliche 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör im 2. Stock auf 1. Juli. Zu erfragen

Herrenstraße 29, part.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere trennbesorgte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Dettling

geb. Kuhn

heute früh 1/23 Uhr nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Durlach den 2. März 1913

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Dettling u. Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 4 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder,

Schwager und Onkel

Wilhelm Schaber,

Eisendreher,

am Samstag nachmittags 5 Uhr infolge eines Schlaganfalles sanft entschlafen ist

Durlach, 2. März 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Schaber Witwe

und Kind.

Trauerhaus: Ettlingerstraße 36.

Jahrmarkt! Viehmarktplatz! Jahrmarkt!

Montag und Dienstag

Grosses Volksvergnügen

für jung und alt.

Anwesend sind: Aeroplan - Flieger - Karussell - Sicherheitschaukel - Schießbude - Konditoreien - Kasperltheater und andere Reizeiten.

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Die Besitzer.

Verein der Fortschritt. Volkspartei.

Mittwoch den 5. März 1913, abends 8 1/2 Uhr, findet im Gasthaus z. Pfingst

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Ganter aus Karlsruhe über

„Deutschland als Weltmacht“

bei freier Diskussion statt.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Freunde und Gönner unserer Sache mit der Bitte um zahlreichen Besuch herzlich ein.

Der Vorstand.

Voranzeige.

In ca. 8 Tagen trifft wieder für mich ein Waggon von dem beliebtesten

Judfranzösischen Naturweisswein

ein und offeriere denselben von 50 Litern an das Luer 60 S. abwärts und otkroisere. Fässer leihweise. Bestellungen nimmt entgegen

Karl Wagner, Weinhandlung

Wein-Empfehlung.

Für Konfirmation u. Ostern bringe ich mein reichhaltiges Lager in



Weiß- und Rotweinen

sowie verschiedene Marken

Schaumweine

in empfehlende Erinnerung.

Hg. Fr. Schweigert, Weinhandlg

Jahrmarkt!

Bringe hiermit mein reichhaltiges Lager in

Glas-, Porzellan-, Steingut- und Tonwaren

in empfehlende Erinnerung. Gleich bemerke ich, daß ich morgen auf dem Jahrmarkt auch schöne Bünzeltöpfe und Kochkasserollen ausgestellt habe.

Jeden Samstag auf dem Wochenmarkt.

L. Strauss, Geschirrhdlgung, Bünzstraße 58.

Flidarbeit

wird angenommen bei Frau Sächle, Adlerstr. 4.

Täglich frische Eier

sind zu haben Schillerstraße 26 II.

Zuverlässiges Mädchen.

das schon in besserem Hause gedient hat, per sofort oder später gesucht. Näheres

Sophienstraße 10, 2. St.

Ein Mädchen, 20 Jahre alt,

das bürgerlich kochen kann, sucht

Stelle in besserem Hause bei guter

Behandlung. Näheres

Mittelstraße 4.

Gefunden

eine Damenuhr.

Abzuholen

Hauptstr. 74, Einaana Rebnstr.

Schön angelegter Garten in

nächster Nähe der Stadt zu ver-

kaufen. Preis 1600 Mk. Zu er-

fragen bei der Expedition d. Bl.

Achtung.

Kaufe fortwährend getragene

Herren und Frauenkleider, Schuhe,

Wäsche, Möbel aller Art und

zahlte beste Preise. Bei Nachricht

komme ins Haus.

H. Blech, Hauptstr. 42.

Gesucht

kleiner Laden oder Parterrezimmer

für Kontor geeignet in guter Lage

der Hauptstraße. Offerten mit ge-

nauer Angabe der Größe und

äußerstem Preise an die Exp. d.

Bl. unter T. 75 erbeten

Moltstraße 11 ist eine Drei-

zimmer Wohnung, parterre, mit

reinem Zubehör auf 1. April

zu vermieten. Näheres

Weinarterstraße 48 II.

Wohnungen.

Dreizimmerwohnungen in schöner

Lage vis-a-vis dem Schlossgarten

auf 1. April zu vermieten. Zu

erfragen

Wilh. Sackberger, Architekt,

Durlach, Turmbergstr. 17, Tel. 155

Helle Wohnung v. 1 gr. Zimmer,

kl. Küche, gr. Speicher u. sonst Zu-

gehör per sofort oder auf 1. April

zu vermieten. Näheres

Hauptstr. 66 (Baden).

Schöne Villa

mit großem Garten am Fuße des

Turmbergs sofort oder bis 1. Juli

zu vermieten oder zu verkaufen.

Adressen unter Chiffre 81 an die

Expedition d. Bl.

Ein verstellbarer Sportwagen,

noch gut erhalten, und ein Kinder-

stuhl billig zu verkaufen

Werderstraße 6, 4. St.

Vorausichtige Bitterung am 4. März.

Weiß heiter, nachts kalt, untertags

etwas wärmer.